©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

sungsstelle ist als rauhe rundlich-fünfeckige Kante an dem kurzen Schnäbelchen der Frucht zu sehen. Der eine Same, welcher die Trockenbeere ganz ausfüllt, ist 2mm lang, 1mm breit, ellipsoidisch, strohgelb, vom Nabel bis zu dem einen Scheitel mit einer braunen Linie geziert. Die Trockenbeere ist von zwei gegenständigen balgartigen Klappen umschlossen, welche sich aus den zwei die Basis der Blüthe stützenden mit dem Fruchtknoten sich gleichzeitig vergrössernden Bracteen entwickeln. Diese Klappen sind häutig, liegen ganz knapp der Trockenbeere an (sind aber nicht, wie angegeben wird, bis zur Mitte mit derselben verwachsen) und hüllen diese so weit ein, dass von ihr nur das Schnäbelchen und ein kleiner Theil der oberen Hälfte unbedeckt bleibt und durch eine schmale halbmondförmige Apertur sichtbar ist. Diese Hüllklappen sind zur Zeit der Fruchtreife 3mm lang und 2mm breit, eiförmig, stumpf, ochergelb mit dunkleren Aederchen durchzogen, am Rande von weisslichen drüsenlosen Haaren gewimpert und auf der konvexen Aussenfläche dicht mit abstehenden geraden durch verhältnissmässig grosse dunkelbraune, glänzende Drüsen abgeschlossenen Haaren besetzt. Diese Drüsenhaare verursachen ein sehr leichtes Ankleben der Früchte bei der Berührung derselben und stehen mit der ganz merkwürdigen Verbreitung der Früchte in Zusammenhang, auf welch' letzteren Punkt näher einzugehen aber nicht die Aufgabe dieser Zeilen ist.

Ueber *Scleranthus*.

Von Dr. **Jul. Aug. Tauscher.**

In Folge der Aufforderung des Hrn. Hofraths v. Reichenbach zu Dresden, die er in der Oest. bot. Zeitschr. ergehen liess, fahndete ich heuer fleissig nach *Scleranthus*-Arten. Meine Mühe war auch ziemlich gekrönt, indem ich heuer für Ungarn sechs bis jetzt nicht gekannte oder wenigstens verkannte, in dem cumulativen *S. annuus* L. zusammengeworfene Arten fand. Ich sendete dieselben zur Einsicht an Hrn. v. Reichenbach, und indem er diese genau untersuchte und verglich, erklärte er dieselben als: *Scl. biennis* Reut., *Scl. expansus* Reichb., *S. microcephalus* Reichb., *S. stipatus* Reichb., *S. Tauscheri* Reichb. und *S. tenellus* Reichb. Indem ich von allen diesen Arten eine ziemliche Anzahl zusammenbrachte, bin ich in der angenehmen Lage, auch die Wiener Tauschanstalt damit versehen zu können.

Einer weiteren Aufforderung des Hrn. v. Reichenbach verdanke ich die Durchsicht und Rektifikation aller *Scleranthus*-Arten meines Herbariums. Indem ich einen Theil von diesen selbst sammelte und an meine Korrespondenten versendete, Vieles durch die Wiener Tauschanstalt und anderseitige Korrespondenten bekam, welche meist falsch bestimmt waren; erlaube ich mir, alle *Scleranthus* meines

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Herbariums hier zu veröffentlichen und zugleich die Rektifizirung beizugeben, da ich glaube, den Forschern und Liebhabern von *Scleranthus* damit einen Dienst zu erweisen.

1. *Scleranthus annuus* L.

Aus Ungarn, Komitat Gömör, Rima Szombat in pratis 1868 leg. Johann Fábry. Eine Anzahl von *Scleranthus*, die drei verschiedene Arten sind, als: *S. collinus* Hornung = *praecox* Wallr., *S. cinereus* Reichb. nov. spec. und *S. ferrugineus* Reichb.

Aus Ungarn, Pester Komitat. E pratis des Kammerwaldes prope Budam, leg. Müller (Apotheker zu Pest, ein Zeitgenosse Sadler's — Rochel's) ist *S. cinereus* Reichb.

Aus Ungarn, Heveser Komitat: In colle Matrae „Sóstölgyes" prope ustrinam vitri parádensem 18. Maji 1870 Vrabelyi, ist ebenfalls *S. cinereus* Reichb.

Aus Ungarn. Posoninm in agros insuper des „Kalvarienberges," prope Chalupkagarten 26. Maji 1869, den ich mit Herrn Schneller daselbst sammelte, ist auch *S. cinereus* Reichb.

Aus Ungarn. Comitatus Gömör Murány ad sepes Müller, ebenfalls *S. cinereus* Reichb.

Aus Ungarn. Comitatus Neograd e siccis ad pedem montis Karancs Junio 1872, leg. V. Borbás, ist *S. biennis* Reuter.

Aus Ungarn. Csoka im Weissenburger Komitat? leg. Dr. Halacsy, ist *S. collinus* Hornung.

Aus Nieder-Oesterr. bei Oberthalheim? am Wege nach Maria-Taferl, Maji 1863, leg. Dr. Rauscher, ist *S. marginellus* Reichb.

Aus dem Lehmboden bei Wels. VIII. 1864, leg. J. Braunstingel, ist *S. cinereus* Reichb.

Aus Niemes, Böhmen, leg. Dr. G. Lorinser, ist *S. divaricatus* Du Mortiér.

2. *Scleranthus biennis* Reut.

Aus Breslau von Uechtritz, ist *S. collinus* Hornung.

Am Premplarberge? bei Feigitz? von Granzow! gesammelt im Juni 1871. Etiquette ist unleserlich geschrieben, unten am Rande ein Adnotat von Herrn Fritze's Hand mit Bleistift geschrieben: „möchte ich für *S. annuus*×*perennis* halten". Ist *S. marginellus* Reichb.

Aus der Schweiz. Branson, Valais, Suisse 25. IV. 1871, leg. Favrat, ist auch *S. collinus* Hornung.

Aus der Schweiz: Société helvétique. *S. verticillatus* Reich! Branson, Bas Valais; Coteaux secs 500—560 M. 1. Maj. 1872, Don de Fritz Tripet instituteur Neufchâtel (korrigirt der Name *S. verticillatus* Reich! von Hrn. Favrat in *S. biennis* Reut. Cat. plant. Genève 1862) ist der echte *S. biennis* Reut.

3. *Scleranthus neglectus* Rochel.

Aus Siebenbürgen. Von den durch Julius v. Kovács heraus gegebenen Pl. rar. imp. austr. besitze ich ein Exemplar: *Trans-*

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

sylvania. In alpe Butsesd. leg. Th. Kotschy, ein Original der benannten Art.

4. *Scleranthus perennis* L.

Aus Ungarn: E flora Hungariae. In apricis arenosis (ohne Angabe eines genauen Standortes) 18. V. 1854, leg. Dr. Kržisch. Kann als Prototypexemplar dieser Art betrachtet werden.

Aus Ungarn: Pest, Saulacke in arenosis Majo 1860 in Gesellschaft des Hrn. Prof. Dr. Jurányi von mir gesammelt, ist ebenfalls der echte *S. perennis* L.

Aus dem Littorale ohne nähere Angabe des Standortes von Noë gesammelt, ist *S. Noëanus* Reichb.

Aus Siebenbürgen: Gesammelt am Eisenbahndamme zu Petrozseny August 1871 von V. Borbás, ist der *S. dichotomus* Schur.

Aus Siebenbürgen: E graminosis siccis prope Soborschin Juli 1872, leg. H. Lojka, ist der *S. gypsophilanthus* Reichb.

Aus Böhmen bei Rosenberg Juni 1853, leg. A Scholtz, ist der *S. marginatus* Guss.

Aus Belgien: Ex herb. Armand Thielens Tirlemont, Belgien. Oboury Juillet 1867, leg. Martine? ist *S. corrigiolaeflorus* Reichb.

Aus der Schweiz: Vallé de Saas. Suisse 1871 M. Masson ist auch der echte *S. perennis* L.

Aus der Schweiz: Pelouses rocheuses sèches à Branson, Bas-Valais. 3. VII. 1865, leg. Favrat, ist der *S. Sprengeli* Reichb.

5. *Scleranthus uncinnatus* Schur.

Aus Siebenbürgen, Radna (ohne nähere Angabe des Standortes eine mit Bleistift geschriebene Vignette, wahrscheinlich von der Hand Brassai's herrührend) ist der *S. Radnanus* Reichb.

6. *Scleranthus verticillatus* Tausch.

Aus Ungarn: Comitatus Alba. E pascuis, Savanyú Gyöp. prope oppidum Ercsi Majo 1870, leg. Dr. Julius Aug. Tauscher, ist der *S. tenellus* Reichb.

Aus Ungarn: Comitatus Alba. E arenosis (cum Adonide vernali) praedio Malomfa prope oppidum Ercsi 14. Majo 1869, leg. Dr. Julius Aug. Tauscher, ist der *S. glomeratus* Reichb.

Aus Ungarn. Comitatus Pest, insula Csepel: E arenosis prope pagum Sziget-Ujfalú 13. Maj 1869, leg. Dr. Jul. Aug. Tauscher, ist der *S. tenuissimus* Reichb.

Aus Ungarn, Comitatus Pest: E aridis montanis „Annaberg" prope oppidum Török bálint 23. Junio 1871, Dr. Jul. Aug. Tauscher, ist der *S. Hohenackeri* Reichb. Diese drei Arten versendete ich in den Jahren 1870—1871 an meine Korrespondenten als *S. verticillatus* Tauscher.

Aus der Schweiz: Plaine de Bière. Suisse. Fin. Maj. 1871, leg. Favrat, ist *S. glomeratus* Reichb.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Somit besitze ich in meinem Herbarium 19 Arten von *Scleranthus*, die aus Ungarn-Siebenbürgen und aus dem Littorale herstammen.

Beim Schlusse dieser Zeilen kann ich nicht verschweigen, was mir Herr v. Reichenbach schrieb, dass es ihm unendlich leid thut, dass er aus Ungarn (meine Wenigkeit ausgenommen) keine *Scleranthus* eingesendet erhielt: nachdem er doch in der Oesterr. botan. Zeitschr. seine Bitte und Aufforderung eben in Betreff der Art *Scleranthus* ergehen liess. — Diese Erklärung meinerseits soll nicht etwa als Vorwurf oder Rüge erscheinen, nur will ich damit mein Bedauern ausdrücken, dass dort, wo im Interesse der Wissenschaft und Forschung die grösste Bereitwilligkeit und Zuvorkommenheit geboten wurde, diese so kränkend unbeachtet blieb.

Ercsi in Ungarn, am 12. Oktober 1872.

Skizzen
von der
Erdumseglung S. M. Fregatte „Donau".
Von Dr. **Heinrich Wawra.**

(Fortsetzung.)

Die untere ziemlich humushältige Region ist sträucherarm und grossentheils mit üppigen Grastriften bedeckt; auf diesen Triften finden sich *Sisyrinchium acre*, eine für die Eingebornen vormals wichtige Färbepflanze, und ein kleiner kriechender Coprosmastrauch (*C. ernodeoides*) und die höchst seltene *Sanicula Sandwicensis*. *Metrosideros*-Büsche und kleine *Sophora*-Bäume (*Edwardsia chrysophylla*, *Cytisus Laburnum* ähnlich) überladen mit goldenen Blüthensträussen, treten auf, an sie lehnt sich gern ein riesiges, wenn freistehend, halbbaumförmiges *Polygonum* (*P. giganteum*), auf vorspringenden Punkten stehen die Silberbüsche des strauchigen *Geranium cuneatum*, der hawaische Thee- und Oelbaum (*Euvia* und *Olea Sandwicensis*) neben dem dichtbelaubten *Coprosma Menziesii* und einem grossbeerigen *Vaccinium*, hin und wieder zerstreut einige Bäumchen von *Erythrina monosperma* mit zerzausten Kronen und endlich der Koabaum (*Acacia Koa*). Hier wäre das eigentliche Gebiet der Koa, doch erscheint sie im Ganzen selten und wird nur an der Stelle der übergreifenden Region baumartig; ihre Aeste behängen sich mit einer Unmasse von *Usnea barbata* (?).

Die obere humusarme felsige Region ist fast gleichmässig mit Sträuchern übersäet. Diese stehen jedoch niemals dicht und lassen oft grössere leere Räume zwischen sich. Im Ganzen sind die Arten der oberen Region nicht viel verschieden von jenen der unteren; einige neue treten wohl hinzu, dagegen verschwinden mehrere der früheren und die Zahl der Arten nimmt ab, Graswuchs fehlt hier, und von einjährigen Gewächsen war auf der ganzen Strecke fast nichts zu

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 022

Autor(en)/Author(s): Tauscher Jul. Aug.

Artikel/Article: Ueber Scleranthus. 359-362